Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 8. Vorm. 8–6 Uhr Nachm. Sporings p. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. für Neustadt: Gr. Klostergs. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. (für Familiennachrichten 2c.), bes. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

40. Jahrgang. Dresden, 1895.

Mässige Preise. **Zähne.** Correcte Ausführung
Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 28, I. (Ecke Reinhardstr.) Specialität: **Gebisse ohne Gaumenplatten.**
Mässige Preise. **Zähne.** Plombirungen u.s.w.

Photographische Apparate für Amateure.
Preislisten gratis und franco.
Carl Plaul, Dresden, Wallstrasse 25. Fernsp.-Amt I. No. 167.

Reise-Artikel, Photographiealbums, Damentaschen, Portefeuillewaaren empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Bernhard Rüdiger,** Wilsdruffer Strasse 3.

C. Heinrich Barthel Putz- und Modewaarenhaus **Waisenhausstrasse 30.** Eigene Strohhutfabrik. ❋ Neueste Modelle. Fernsprecher III, 3390.

Tuchwaaren. Neueste Anzug- und Hosen-Stoffe für Hochsommer und Reise empfehlen in grösster Auswahl billigst **Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9.**

Sterilisirter Milchzucker, bester, nicht säuernder Zusatz zur Kindermilch, von hohem Nährwerthe, verhindert Kinderdurchfälle. 1/1 Cart. Mk. 2.25, 1/2 Cart. Mk. 1.25, 1/4 Cart. 70 Pf. Prompter Versandt. **Kgl. Hofapotheke Dresden,** Georgenthor.

Nr. 195. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Verbandstag reisender Kaufleute. Militärvereins-Generalversammlung. Gerichtsverhandlungen. Kleine Plaudertasche. Briefkasten. **Montag, 15. Juli.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 14. Juli.

Rendsburg. Das in dem Kaiser Wilhelm-Kanal gesunkene dänische Segelschiff „Marie" soll von einer Hamburgischen Taucher-gesellschaft gehoben werden.

Thorn. Die Weichsel ist seit gestern von 0,30 auf 2,50 hier gestiegen.

Rom. Heute Nachmittag zogen 50 Vereine zur Porta Pia, wo in Gegenwart des Bürgermeisters und der Behörden der Grundstein für das Denkmal zum Gedächtniß der Befreiung Roms, 20. September 1870, gelegt wurde. Der Bürgermeister hielt eine patriotische Rede, für welche er lebhaften Beifall erntete.

Tulgarn. Heute Vormittag 11 Uhr hielt Se. Majestät der Kaiser Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" ab, dem die kronprinzlichen Herrschaften beiwohnten. Gestern Abend war Prinz Eugen angekommen, um sich bei Sr. Majestät in der ihm kürzlich verliehenen Uniform der 8. Dragoner zu melden. Nach dem Gottesdienst fand an Bord der „Hohenzollern" gemeinschaftliches Frühstück statt.

Oertliches und Sächsisches.

— **Der vierte Verbandstag reisender Kaufleute Deutschlands** nahm mit Sonnabend seinen Anfang. Nachdem bereits am Nachmittag eine große Anzahl auswärtiger Festtheilnehmer eingetroffen waren und unter Führung von Mitgliedern der hiesigen Sektion eine Besichtigung der Stadt vorgenommen hatten, vereinigten sich die anwesenden Verbandsvertreter am Abend mit ihren Damen zu einem im großen Saale des Tivoli stattfindenden Festkommers. Die Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments, welche das Concert in schneidiger Weise ausführte, erzielte besondern Erfolg mit dem vom Musikdirektor Keil komponirten, dem Verband gewidmeten V. R. K. D.-Marsch, welcher auf stürmisches Verlangen wiederholt wurde. Der Festsaal, über dessen Orchestermuschel ein mächtiges Wappen mit dem Reichsadler inmitten von Flaggendraperien prangte, war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Ehrenpräsidium hatte Herr Kommerzienrath Collenbusch übernommen. Den Vorsitz des Kommerses führte der Verbandsvorsitzende, Herr Ernst Müller-Leipzig. Unter den Ehrengästen sah man die Herren Stadtverordneten Hoflieferanten Borack und Mühlberg. Den Willkommengruß an die Gäste, welche aus ganz Deutschland, theilweise auch aus Oesterreich-Ungarn herbeigeeilt waren, sprach der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Max E. Braun, und betonte dabei die großen Erfolge, die der Verband durch Förderung der gemeinsamen Bestrebungen erreicht habe. Der Verband nehme an der Kulturarbeit der Gegenwart hervorragend Theil und der Verbandstag werde der Oeffentlichkeit gegenüber Zeugniß davon ablegen, daß außer so vielen praktischen Einrichtungen die Ziele des Verbandes dem Ideulen zugewandt seien. Selbst Se. Majestät der König habe mit vielem Interesse Kenntniß von seinen Bestrebungen genommen und eine Ovation entgegenzunehmen geruht. Diese Nachricht wurde mit ungeheurem Beifall aufgenommen. Das äußerst reichhaltige Programm brachte im weiteren Verlaufe Solovorträge der Hofopernsängerin Frl. Marga Reisch, der Concertsängerin Frl. Hedwig Balke, des Herrn Opernsängers Scholz, Herrn Tonkünstler Pretzsch und eines aus Verbandsmitgliedern bestehenden Solo-Quartetts. Unter Anderem wurden auch Vorspiel und 1. Scene aus Humperdinck's „Hänsel und Grethel" von den Damen Reisch und Balke vorgetragen. Endlich begann die Fidelitas, welche den Herren nicht mehr den Zwang auferlegte, die ersehnte Cigarre im Vorzimmer rauchen zu müssen. Dieser, dem Humor gewidmete Theil, welcher die von Anfang an prächtige Stimmung noch um ein Bedeutendes hob, brachte eine von Herrn W. Merkel dem Verband gewidmete und selbst vorgetragene Soloscene „Ein fiedeler Reiseonkel" und mehrere ebenfalls lebhaft applaudirte humoristische Vorträge der Herren Bärenroth-Dresden und Suhr-Leipzig. Erst in den frühen Morgenstunden fand der Kommers, der auch Gelegenheit bot, in einem Kommerslied der „Sächsischen Gemiedlichkeet" zu gedenken, sein Ende. — In der **geschäftlichen Sitzung**, welche Sonntag von Vormittags 9 Uhr ab im Neustädter Casino stattfand, erschienen 34 Delegirte der 58 Sektionen des Verbandes und eine große Anzahl nicht abstimmender Mitglieder. Folgende Städte hatten Vertreter entsandt: Aachen, Berlin, Breslau, Braunschweig, Crefeld, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Görlitz (2), Hagen, Halle, Hamburg, Hannover, Heilbronn, Iserlohn, Kassel, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München-Gladbach, Münster, Nordhausen, Nürnberg, Plauen i. V., Solingen, Stettin, Stuttgart, Würzburg und Zwickau. Nach Begrüßung der Erschienenen durch Herrn Sektionsvorsitzenden A. Feilgenhauer übernahm Herr Ernst Müller den Vorsitz. Die Verhandlungen betrafen meist rein interne Angelegenheiten, Kassenfragen, Verwaltungssachen, Erfahrungen mit Prozeßführungen, worüber Herr Verbandssyndikus Referendar Vilz berichtete. Zu einer lebhafteren Diskussion gab nur der Vortrag des Herrn Anders-Dresden über das Auskunftswesen Anlaß, in welchem auf mehrfache Mißstände hingewiesen wurde. Zwar werden in Deutschland jährlich etwa 5 Millionen Auskunfte eingeholt, die bestehenden 6 größeren Bureaus, von denen 3 im Allgemeinen benutzt werden, verdienten jedoch eine regere Förderung. In England und Amerika müßte Jeder, der sich etablirt, erst auf dem Auskunftsbureau seine Verhältnisse auseinandersetzen, um überhaupt Credit zu finden. Unsere einzelnen Bureaus sollten mit einander in Verbindung treten, um ihre Erfahrungen auszutauschen, und die Kundschaft sollte auch ihrerseits den Bureaus Mittheilungen über ihre Abnehmer zukommen lassen. Der Chef dürfe nicht allzu junge Leute, welche zu vertrauensselig Credit einräumen, als Reisende hinausschicken und müsse diese über die Bonität der zu besuchenden Firmen stets auf dem Laufenden erhalten. Nach Dankesworten des Vorsitzenden an die Referenten und die erschienenen Delegirten wurde die Sitzung nach 12 Uhr Mittags geschlossen. Die Theilnehmer stärkten sich bei einem Frühschoppen, um sich 2 Uhr wieder im Neustädter Casino zur **Festtafel** zu versammeln. Die Betheiligung war auch hier eine außerordentlich starke und belief sich auf etwa 450 Personen beiderlei Geschlechts. Trotzdem eine viel geringere Anzahl angemeldet worden war, gelang es doch dem Herrn Traiteur, den an seine Küche gestellten Anforderungen zu genügen. Die Tafelmusik führte wiederum die Kapelle des Schützen-Regiments aus. Den alleinigen Toast bildete ein von Herrn Präsident Müller ausgebrachtes Hoch auf Kaiser und König, welches jubelnde Zustimmung fand. Im weiteren Verlaufe wurde unter allseitiger freudiger Zustimmung die Absendung zweier Begrüßungstelegramme an Se. Majestät den deutschen Kaiser und Se. Majestät den König von Sachsen angeregt und einstimmig beschlossen. Die Verlesung der eingegangenen 58 Telegramme von Sektionen aus allen Gauen Deutschlands und einzelnen Mitgliedern meist in poetischer Form abgefaßt, sowie eines Schreibens vom Verband bayrischer Geschäftsreisender nahm eine geraume Zeit in Anspruch. Auch hier herrschte wieder von Anfang an eine urfidele Stimmung und eine derartige Lebhaftigkeit, daß es den wenigen Sprechern schwer wurde, sich verständlich zu machen. Abends 6 Uhr fuhr man mit einem Extradampfer der Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrtsgesellschaft, allerdings bei etwas regnerischem, windigem Wetter, nach Tolkewitz, wo in Donath's Neuer Welt Doppelfestconcert des Musikcorps vom Schützen-Regiment und der dortigen Kapelle stattfand und die sämmtlichen Fontainen und Wasserkünste des Etablissements in Betrieb waren. Das angesetzte Feuerwerk konnte jedoch des dichter werdenden Regens wegen nicht stattfinden, und so begaben sich die Festtheilnehmer theils mit der elektrischen Bahn, theils mit dem Schiff zeitiger nach Dresden zurück, um in Helbig's Restaurant bei einem gemüthlichen Schoppen und dem Concert der Schützen-Kapelle den Abend zu beschließen.

— Der Königl. sächsische **Militärvereinsbund** hielt gestern im Saale des „Kaiserhofes" seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, welche durch die Gegenwart des erhabenen Bundesprotektors, Se. Majestät dem König, und des Prinzen Friedrich August, Königl. Hoheit, ausgezeichnet wurde. Erschienen waren mit den Präsidialmitgliedern des Bundes die Vorsteher resp. Vertreter sämmtlicher sächsischer Bundesbezirke, mit Ausnahme der Königl. Amtshauptmannschaft Oschatz, deren gesammte Militärvereine unter Theilnahme des Bezirksvorstehers gleichzeitig eine große Festlichkeit abhielten. An den Ehrentafeln nahmen die Herren Kreishauptmann Schmiedel, Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt, Generalleutnant z. D. Schurig, Excellenz, Oberst z. D. Sachse, die Bezirkskommandeure Oberst z. D. Graf Holtzendorff und Oberstleutnant Schubert, Oberstleutnant d'Elsa (Königl. Kriegsministerium), sowie die Vertreter des sächsischen Militär-Lebensversicherungsvereins, des Militär-Feuerversicherungsvereins und der Militär-Hagelversicherungs-Gesellschaft Platz. Gegen 12 Uhr Mittags erschien Se. Majestät der König, begleitet von seinem Generaladjutanten Generalleutnant v. Treitschke, Exc., und dem Stadtkommandanten Generalmajor v. Zeschau, sowie Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August mit dem Hofmarschall Frhrn. v. Reitzenstein in dem sinnig geschmückten Sitzungssaale, den die Fahnen und Standarten sämmtlicher Dresdner Militärvereine umrahmten. Nach dem weihevollen Gesang des Liedes: „Gott grüße Dich" (Sängerchor „Militärvereinsmitglieder" unter Herrn Lehrer Muschik) sprach Herr Bundespräsident Tanner in seiner Ansprache dem Monarchen, sowie dem Prinzen Friedrich August und den anderen hochgestellten Förderern der Bundesinteressen den ehrerbietigsten Dank für ihr Erscheinen aus und betonte, daß die Kunde von der Anwesenheit des erhabenen Bundesschutzherrn von den Kameraden im ganzen Lande freudigst begrüßt werde. Nächstdem begrüßte er dankend die Kameraden Bezirksvorsteher, die wiederum aus allen Gauen des engeren Vaterlandes gekommen seien, um für das fernere Wohl der alten königstreuen Soldaten zu berathen. Das verflossene Jahr habe die Arbeitskraft Aller, die berufen seien, ihre Kräfte den Interessen des großen kameradschaftlichen Verbandes zu widmen, auf das Höchste angespannt, namentlich galt es, den staatsfeindlichen Bestrebungen aus dem Lager der Umsturzpartei wirksam entgegenzutreten. Hierauf beleuchtete Redner die schönen Erfolge der von Königstreue und Vaterlandsliebe beseelten 142 000 Mitglieder des Bundes auf patriotischem und humanitärem Gebiete und schloß mit begeistert erwiederten Hochs auf Se. Majestät den König und das gesammte Königshaus, worauf er den Gefühlen für den Schirmherrn Deutschlands, Se. Majestät Kaiser Wilhelm, Ausdruck verlieh. Nach dem Gesange „Wie könnt ich Dein vergessen" wurde in die Tagesordnung eingetreten und im Anschluß an den Bericht der Prüfungskommission durch den Militärvereinsvorsteher Lehmann (Militärverein „Königl. Sächs. Husaren") der Kassenbericht richtig gesprochen. Dem Antrage des Bezirkes Chemnitz, die dem Bezirke Leipzig im Jahre 1887 auf drei Jahre gewährte und seitdem stillschweigend beanspruchte Ausnahme, den Bezirk durch zwei stimmberechtigte Personen in der Bundes-Generalversammlung vertreten zu lassen, wieder zu beseitigen, wurde gegen zwei Stimmen entsprochen und damit fiel der spätere Antrag des Bezirkes Leipzig, zu beschließen, daß jeder Bezirk soviel stimmberechtigte Vertreter zur Bundes-Generalversammlung entsenden könne, als er nach § 41 f. des Bundesstatuts Stimmen habe. Angenommen mit großer Mehrheit wurde ein Antrag des Bezirks Plauen, das Königl. Ministerium des Innern erneut zu bitten, es möge den Militärvereinen das Führen von Gewehren an den Aufzügen zur Feier der sämmtlichen Festtage patriotischer Natur gestattet werden. Se. Majestät folgte mit großem Interesse den Berathungen und gab seinen Empfindungen in Worten Ausdruck, welche die Brust der alten Soldaten mit Stolz erfüllten. Der Monarch sagte, es habe ihn jederzeit sehr gefreut, unter den Kameraden verweilen zu können und dies Jahr ganz besonders deshalb, weil das 25jährige Jubiläum einer schönen großen Zeit bevorstehe. Es sei ihm Bedürfniß, den alten Kameraden den Dank dafür auszusprechen, was sie vor 25 Jahren für das Vaterland gethan, indem sie mitkämpften in einer Zeit, in welcher sich der Ruhm der Armee so glorreich gestaltet habe, die Fahnen zu schönen Siegen geführt worden seien. Hierauf dankte der König noch den Militärvereinen dafür, daß sie im patriotischen Sinne für die Erhaltung der Ordnung und des Gehorsams thätig seien, und damit schlechten Bestrebungen entgegentreten. Unter den vom Bezirksvorsteher Wolfram-Dresden ausgebrachten und jubelnd erwiederten Hochs verließen der König und Prinz Friedrich August nach anderthalbstündiger Anwesenheit den Sitzungssaal und es wurden hierauf die Berathungen, auf welche wir zurückkommen, fortgesetzt.

— Zur **katholischen Propaganda in Sachsen** wird dem „Schönb. Tageblatt" berichtet, daß in einer nicht sehr weit von Waldenburg entfernten Gemeinde der katholische Kaplan bei einem Besuche, den er einem mit einer evangelischen Frau verheiratheten katholischen Arbeiter machte, das auf dem Tische liegende evangelische Gesangbuch als ein „Ding" bezeichnete, das in den Ofen gesteckt werden müsse. Die Frau versuchte er wiederholt zum Uebertritt zur katholischen Kirche zu bewegen, bis ihm endlich die Thüre gewiesen wurde. Derselbe Kaplan soll den katholischen Kindern, welche die evangelische Schule besuchen, befohlen haben, dem an der Wand hängenden Bilde Dr. Martin Luther's geflissentlich den Rücken zuzukehren. Es wird gut sein, wenn gewissen katholischen Geistlichen in Sachsen, die zudem meist Ausländer sind, etwas mehr auf die Finger gesehen wird.

— **Am Sonnabend Abend fand im Saale des Bellevue auf der Schäferstraße eine sozialdemokratische Volksversammlung** statt, in welcher der bekannte Töpfer Fräßdorf, der sozialdemokratische Landtagskandidat der Friedrichstadt, über das Thema sprach „Die Unterbeamten, Handwerker, Händler und Arbeiter im Kampfe um's Recht". Wenn nun auch keine Unterbeamten 2c. erschienen waren, so hatten sich doch gegen 200 „Genossen" eingefunden und vor diesen hielt F. eine donnernde Philippika gegen unsere Rechtszustände. Insbesondere gab ihm die Handhabung des Vereinsgesetzes Gelegenheit, gegen die Behörden in der gehässigsten Weise zu eifern. Er beschäftigte sich unter Anderem auch mit dem kürzlich zum Tode verurtheilten Mörder Jahn aus Loschwitz, der auch nur das Produkt der bestehenden Verhältnisse sei und den man durch Absperrung auf bessere Wege bringen müsse. Nachdem er sich wegen seiner Ausfälle gegen die Staatsanwälte einen Ordnungsruf durch den überwachenden Beamten zugezogen hatte, wurde ihm bald darauf von Letzterem das Wort entzogen, als er den Richtern in ziemlich unverblümter Weise Parteilichkeit gegen politische Gegner vorwarf. Die Anwesenden wollten diese Wortentziehung nicht ruhig hinnehmen, es erfolgten Protestrufe und höhnische Bemerkungen, worauf die Versammlung polizeilich aufgelöst wurde. Die „Genossen" schienen sehr ärgerlich zu sein, daß die Geschichte so schnell zu Ende war.

— **Aus den amtlichen Bekanntmachungen.** Die katholische Kirchenanlage mit 20 Pfg. und die katholische Schulanlage mit 40 Pfg. von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuersatzes ist in der Zeit vom 15. Juli bis mit 5. August 1895 im Stadtsteueramte A zu entrichten. — Von heute (Montag) ab werden die Pragerstraße zwischen Wienerstraße und Bismarckplatz wegen Absenkungsarbeiten und die Mockritzerstraße zwischen Dohnaer- und Lockwitzerstraße wegen Hauptschleusenbaues auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Mit der Neupflasterung der südlichen und westlichen Fahrbahn auf dem Königsbrückerplatze soll Montag den 22. d. M. begonnen werden. — In der Königl. Baugewerkenschule zu Dresden beginnt der Unterricht im Winterhalbjahr 1895/96 Mittwoch den 2. Oktober d. J. Anmeldungen sind bis zum 19. September d. J. zu bewirken. Die Aufnahmeprüfung findet Freitag den 27. September d. J. von früh 8 Uhr an im Schulgebäude, Dresden-N., Niedergraben 5, 1. Etg. statt.

— Die für gestern Nachmittag 6 Uhr geplante **Wettfahrt der zwei Luftballons** vom Concerthaus des Zoologischen Gartens aus mußte des stürmischen Wetters wegen **unterbleiben**. Ein großer Strom von Spaziergängern hatte umsonst seine Schritte nach dem Zoologischen Garten gewandt. Bei günstiger Witterung soll die Wettfahrt der beiden Ballons am nächsten Sonntag den 21. d. M. unternommen werden.

— Nachdem am 20. Juni die Ergänzungswahlen für das Vorstandskollegium der **„Dresdner Kaufmannschaft"** stattgefunden haben, ist die Neukonstituirung des Vorstandes in der Sitzung vom 12. Juli vorgenommen worden. Bei derselben sind durch Wiederwahl Herr Kommerzienrath Friedrich Adolf Collenbusch zum Vorsitzenden, Herr Konsul Heinrich Gustav Lüder zum ersten Stellvertreter und Herr Robert Julius Putscher zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden bestimmt worden.

— Die Renovationsarbeiten im **Taschenbergpalais** zu Dresden, die in der letzten Zeit sehr eifrig betrieben werden, haben mehrfachen Wechsel im Gefolge. So werden Ihre Königl. Hoheiten **Prinz und Prinzessin Friedrich August** künftighin die zweite Etage des Palais bewohnen, während Hofmarschall v. Reitzenstein und Gemahlin die erste Etage beziehen. Der große Saal der zweiten Etage erhält prachtvolle Gobelins.

— **Leipzig**, 14. Juli. Wegen Vertriebes unzüchtiger Schriften und Nachbildungen, die er in öffentlichen Lokalen kolportirte, wurde in vergangener Nacht ein schon mit einer langjährigen Zuchthausstrafe vorbestrafter 30 Jahre alter Kolporteur aus Lindenau verhaftet und an die Staatsanwaltschaft abgeliefert. — Heute findet auf dem Rennplatze ein Internationales Radfahren statt. Ein Radfahrer, der sich heute Vormittag nach dem Sportplatz zu begeben beabsichtigte, ist dabei von einem herrschaftlichen Geschirr überfahren und sehr schwer verletzt worden. — Beim Anbrennen einer Spirituslampe haben gestern die Kleider des 5jährigen Söhnchens des in Volkmarsdorf wohnhaften Malers Feuer gefangen und hatte der Junge schwere Brandwunden davongetragen. Schwerverletzt wurde der Kleine in's Krankenhaus geschafft, wo er noch gestern Abend an den Verletzungen verstarb.

— Die medizinische Fakultät der Universität **Leipzig** veranstaltete am Sonnabend Vormittag 11 Uhr in der Paulinerkirche eine würdige Gedächtnißfeier für ihre heimgegangenen berühmten Mitglieder, die Geh. Räthe Professor Dr. Karl Ludwig und Professor Dr. Karl Thiersch.

— **Eine schlimme Erinnerung** an die großen Kriegsjahre von 1870/71 ist gerade jetzt dem Arbeiter Hermann S. in der Reudnitzerstraße in Leipzig bereitet worden. Derselbe hatte 1870 in der Schlacht von Sedan einen Schuß in das rechte Kniegelenk erhalten. Die Kugel wurde seiner Zeit glücklich herausgenommen, nun aber, nach 25 Jahren, entstand plötzlich an dieser Schußnarbe eine derartige Eiterung, daß S. dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

— Die Einbezirkung des Kasernengebietes in die Stadt Leipzig ist vom Gemeinderathe von **Möckern** einstimmig abgelehnt worden. Die Ansicht geht in Möckern dahin: Wohin wollte das auch für Möckern führen, wenn die übrigen noch geplanten Bauten, wie die Lazarethe u. s. w., ebenso der Gemeinde entrissen werden sollen? Die Lasten, die Möckern als Militärort befürchtet, stünden mit der Einverleibung in keiner Verbindung. Die vom „Gemeinnützigen Vereine" beschlossene Petition soll der gesammten Einwohnerschaft zur Unterschrift unterbreitet werden.

— Am 12. d. M. wurden in **Plauen** mehrere Maurer verhaftet, die sich bemühten, ihre noch arbeitenden Genossen vom Weiterarbeiten abzuhalten. Der Ausstand der Maurer nimmt einen immer größeren Umfang an. Die Zahl der Ausständigen beträgt schon über 400. Die Zimmerleute und Handarbeiter werden von den Agitatoren mit in den Ausstand hereinzuziehen versucht.

— Ueber das gestern erwähnte Unglück in **Gießmannsdorf** bei Zittau berichtet man heute aus Zittau, daß die drei gestern genannten Braunkohlenarbeiter leider Gottes nur als Leichen wieder zu Tage gefördert werden konnten. Zwei der Verunglückten hinterlassen starke Familie.

— **Netzschkau** zählt nach der letzten Berufs- und Gewerbezählung 7483 Einwohner, das ist gegen die Zählung von 1890 ein Zuwachs von 887 Personen.

— Am Donnerstag Abend brannte in **Schönheide** auf dem sogenannten Baumannsberge das Haus des Eisengießers Tuchscherer vollständig nieder.

— In der Altstädter Brauerei in **Borna** stürzte ein dort beschäftigter Arbeiter Namens Schlenzig in einen mit siedendem Wasser gefüllten Braubottich und verbrühte sich beide Beine dermaßen, daß sich die Amputation derselben nothwendig machen wird.

Weingrosshandlung H. Schönrock's Nachfolger Breslau: Albrechtstr. 11 u. Werderstr. 35. Chemnitz: Neumarkt, Ecke Weberg. Detailverkauf und Probirstuben bei dem Geschäftsinhaber.